

Schimmer der Heimat

Autor(en): **Eschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **45 (1941-1942)**

Heft 14

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-670937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

XLV. Jahrgang Zürich, 15. April 1942 Heft 14

Schimmer

DER HEIMAT

*Ich zog hinaus über Berg und Tal,
Nur mir und der Sehnsucht gesellt.
Wie lachten die Hügel und Dörfer bunt!
Und tausend Dinge wurden mir kund
Von der weiten, der weiten Welt.*

*Und fiel die schattende Nacht herab,
Verstummt der leiseste Quell,
Eine Freude trillert in mir noch fort,
Ein Lichtlein folgt mir von Ort zu Ort
Und zündet im Herzen so hell.*

*Ihr träumenden Seen, du wogendes Meer,
Ihr Schluchten, von Strömen durchrauscht,
Ihr kennt nicht den Zauber der Melodie,
Die Lieder der Mutter, wie jubelte sie,
Wie hab' ich ihr selig gelauscht!*

*Was sind mir die Länder im blendenden Glanz
Des Frühlings, von Blumen besät,
Ein Himmel, umstrahlt von der Sterne Zier,
Wenn nirgends ein Schimmer von dir, von dir,
Der Heimat, über die Dächer geht!*

Ernst Eschmann.